

März 2016 – Mai 2016



Kreuz & Quer

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Hösel



Konfirmation

(lat. confirmatio „Befestigung“,
„Bekräftigung“)

Das erwartet Sie

Thema: Konfirmation

ab S. 12

Konfirmation 2016

S. 18

Das Wunder von Hösel S. 26

Bekanntmachung der gewählten
Presbyteriumsmitglieder S. 38

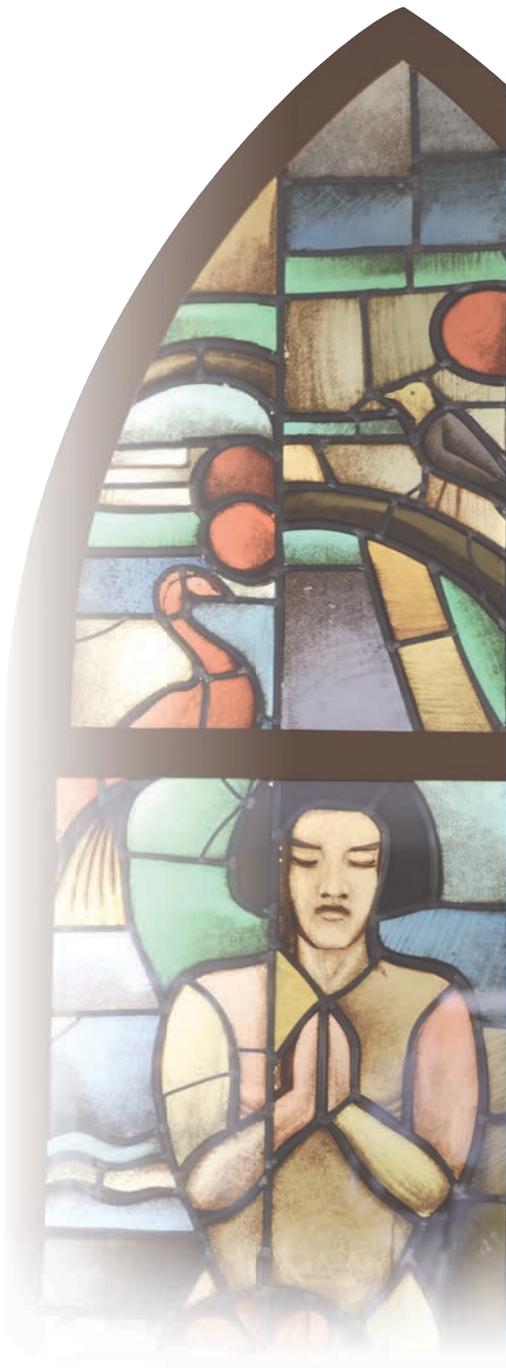
Impressum	3
An(ge)dacht	4
Gottesdienste	6-9
Die Gemeinde lädt ein	10

Thema: Konfirmation	
Eine kleine Geschichte der Konfirmation	12
Stellungnahme einer Goldkonfirmandin	15
Was bedeutet Konfirmation für mich?	16
Konfirmationen in Hösel	17
Konfirmation 2016	18
Anmeldung zur Konfirmation 2016/2017	19
Familienzentrum „Clarissima“	20
Was geht ab...	
Jugenseiten	23-25
Lebendige Gemeinde	
Das „Wunder“ von Hösel	26
Einladung zu Taizégebeten	29
Erfolgreicher Adventsbasar 2015	30
Spätmittelalterliche Frömmigkeit	31
Luft zum Atmen	32
Gruppen in unserer Gemeinde	
Männerkochgruppe	34

Gut zu wissen	
Weltgebetstag am 04. März 2016	36
Neue Öffnungszeiten der Höselers Bücherei	36
Kinderkeiderbörse im Gemeindehaus	36
Musikalisches Reformationsjubiläum	36
Rock in den Mai 2016	37

Presbyteriumswahl 2016	
Bekanntmachung der gewählten	
Presbyteriumsmitglieder (§ 26 PWG)	38

Freud und Leid in der Gemeinde	39
Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren	40-43
Anschriften	44



Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel;
Auflage: 2300 Expl.

Redaktion:
Pfarrer Michael Lavista, Anja Eibl,
Dirk Klare (verantwortlich), Jürgen Knepper,
Miriam Lenz, Christiane Nasser Oesterreich,
Bernd Rohr.

Layout:
Atelier Sternbilder Miriam Lenz,
Fängerskamp 32, 40883 Ratingen

Anschrift der Redaktion:
Ev. Kirchengemeinde
Hösel, Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen,
Tel. 96910, Fax 969191, E-Mail:
gemeindebrieffredaktion@evkirche-hoesel.de

Fotografien und Grafiken:
Rainer Kiedrowski, Jürgen Knepper,
Miriam Lenz, Werner Wassenberg,
Magazin „Gemeindebrief“
Herausgeber: Gemeinschaftswerk der Evan-
gelischen Publizistik (GEP), Frankfurt/M.,
Wikimedia

Druck:
Druckerei Preuß, Siemensstraße 12,
40885 Ratingen

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind
Änderungen vorbehalten.
Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte und Daten übernimmt die
Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und
Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen
Haushalte in Hösel verteilt.

**Nächster Redaktionsschluss
ist der 15.04.2016**

Worin steckt Gott für mich?

Für mich ist Gott im Licht, denn dieses strahlt Wärme und Geborgenheit aus. Gott strahlt auch Wärme und Geborgenheit aus. Außerdem sucht man im Alltag oft nach der Hilfe von Gott. Vor allem in traurigen Situationen findet man Halt im Glauben.

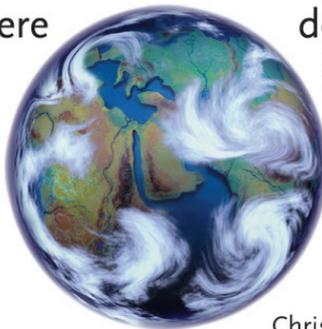
Für mich ist Gott aber am ehesten erkennbar in der Schöpfung. Für mich ist unerklärlich, wie der Kosmos, alles Leben, alle Tiere mit ihren Instinkten, die Menschen und ihre Gefühle und die unzähligen Pflanzen entstanden sind. Es muss so etwas wie einen Gott geben, der all das geschaffen hat. Selbst bekannte Naturwissenschaftler glauben an Gott.

André-Marie Ampère (1775-1836), französischer Physiker und Mathematiker, Namensgeber für die internationale Einheit der Stromstärke: „Der überzeugendste Beweis für die Existenz Gottes ist die augenscheinliche Harmonie, welche die Ordnung des Weltalls aufrecht erhält und durch welche die Lebewesen in ihrem Organismus all das finden, was sie für ihre Fortdauer, Fortpflanzung, Entwicklung ihrer physikalischen und geistigen Fähigkeiten benötigen.“

Albert Einstein (1879-1955), deutscher Physiker: „Gott würfelt nicht. Vielmehr hat Er die Welt nach einem ordentlichen Plan geschaffen, den zu finden Aufgabe der Wissenschaftler ist.“

Konfirmand Paul Schlüter
Konfirmand Jan Sprung

Gott,
du hast Himmel und Erde gemacht.
Ich bewundere deine Werke
und danke dir für die Treue,
mit der du begleitest deine Schöpfung
Ich vertraue dir. Ich bewundere deine Werke
und danke dir für die Treue,
mit der du begleitest deine Schöpfung
Ich vertraue dir. Denke an mich.



Christof Warnke



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



**Ihr Meisterbetrieb vor Ort für
Heizung, Sanitär, Elektro und Solar**

HOKRA Haustechnik GbR

Bernd Hoffmann & Christof Krahforst

Meisterbetrieb

Heizung
Sanitär
Elektro
Solar

Am Sondert 22, 40885 Ratingen (hinter dem Bahnhof Hösel)

☎ 0 21 02 / 39 48 84

☎ 0 21 02 / 39 48 85

**Besuchen Sie auch unsere Homepage unter:
www.hokra.de**

Gottesdienste

März

Sonntag, 06.03., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Taufe
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 13.03., 10.00 Uhr

Einführung des neuen Presbyteriums
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)
mit Knabenchor
anschl. Empfang im Gemeindehaus

Sonntag, 20.03., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (S/Ek)
mit Posaunenchor

**Gründonnerstag, 24.03.,
19.30 Uhr**

Pfarrer Füsgen
mit Tischabendmahl
im Gemeindezentrum in Knittkuhl
(Am Mergelsberg 3,
40629 Düsseldorf)

Karfreitag, 25.03., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)

Karsamstag, 26.03., 21.00 Uhr

Vigil in der Osternacht
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)
mit Knabenchor
anschl. Osternacht auf der
Gemeindewiese

Ostersonntag, 27.03., 10.00 Uhr

Familiengottesdienst
Pfarrer Lavista
anschl. Osterbrunch

Ostermontag, 28.03., 18.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Kammermusik

Monatsspruch

*Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
(Johannes 15,9)*

Gottesdienste

April

Sonntag, 03.04., 10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Taufe
mit Kindergottesdienst
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 10.04., 10.00 Uhr

Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl (W/Gk)

Samstag, 16.04., 15.00 Uhr

Konfirmation
Pfarrer Lavista
mit Knabenchor

Sonntag, 17.04., 10.00 Uhr

Konfirmation
Pfarrer Lavista
mit Knabenchor

Sonntag, 24.04., 10.00 Uhr

Konfirmation
Pfarrer Lavista/Diakon Rohr
mit Gospelchor



Monatsspruch

*Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.
(1. Petrus 2,9)*

Gottesdienste

Mai

Sonntag, 01.05., 10.00 Uhr

Pfarrerin Klose
mit Abendmahl (W/Gk)

Donnerstag, 05.05., 11.00 Uhr

Christi Himmelfahrt

Pfarrer Füsgen
(in der Christuskirche in Homberg)

Sonntag, 08.05., 10.00 Uhr

Pfarrer Tibbe
anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 08.05., 11.30 Uhr

Krabbelgottesdienst
Pfarrer Lavista

Pfingstsonntag, 15.05.,

10.00 Uhr

Pfarrer Lavista
mit Taufe
mit Knabenchor

**Pfingstmontag, 16.05.,
11.00 Uhr**

Pfarrer Füsgen
(in der Christuskirche in Homberg)

Sonntag, 22.05., 10.00 Uhr

Trinitatis

Pfarrer Pohl
mit Abendmahl (S/Ek)

Sonntag, 29.05., 10.00 Uhr

Prädikant Pietzka

Abkürzungen:

W/Gk: Abendmahl mit Wein und Gemeinschaftskelch

S/Ek: Abendmahl mit Saft, Gemeinschafts- und Einzelkelch

Monatsspruch

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. (1. Korinther 6, 19)

Gottesdienste

Senioren

Vierteljährlich

Mittwoch, 2. März, 10.00 Uhr

Maria-Theresien-Stift
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl

Freitag, 4. März, 10.00 Uhr

Waldklinik
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl

Freitag, 11. März, 10.00 Uhr

Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista
mit Abendmahl

Schulgottesdienste

Jeden **Dienstag um 8.00 Uhr.**
Jedoch nicht in den Schulferien.



Kindergottesdienst

Die nächsten Kindergottesdienste finden am 06.03., am 03.04. und am 01.05.2016 statt. Sie beginnen um 10.00 Uhr mit dem Gemeindegottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche.

Kinder, Kinder



Der nächste Krabbelgottesdienst findet am 08. Mai um 11.30 Uhr in der Adolf-Clarenbach-Kirche mit Pfr. Lavista und dem Vorbereitungsteam statt.

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista
absprechen.



Taizé

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir zu den Taizégebeten ein:
am 11.03. um 19.30 Uhr
in die Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße
am 15.04 um 19.30 Uhr in die Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße
am 13.05. um 19.30 Uhr in die Kirche St.-Bartholomäus, Eggerscheidter Straße

Sonntag

Fußballgruppe

Kontakt: Daniel Jüchtzer, Tel. 556990

Arbeitskreis „Eine-Welt-Laden“

Kontakt: Günther Müller, Tel. 60220

Der Eine-Welt-Laden ist jeden Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet.

Montag

Frauentreff

1. und 3. Montag im Monat, 9.30 Uhr

Kontakt: Gisela Orth, Tel. 68108

Helga Klar, Tel. 67751

Hauskreis Stinshoff

Letzter Montag im Monat,

Kontakt: Walter Stinshoff, Tel. 68790

Elternfrühstück mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung

Termine nach Vereinbarung

Kontakt: Pfarrer Michael Lavista, Tel. 969116

Montag Gesprächskreis

Immer am 2. und 4. Montag im Monat, 10.00 bis 12.00 Uhr

Kontakt: Ursula Roemer, Tel. 60270

Dienstag

Stille-Zeit-Kreis

9.00 bis 10.00 Uhr

Kontakt: Liselotte Grallmann, Tel. 60816

Seniorenkreis

Termine: 08.03., 15.03., 12.04., 19.04., 26.04., 10.05., 24.05., 31.05.

jeweils 15.00 Uhr – Änderungen möglich

Kontakt: Karin Breyer, Tel. 67602

Christiane Nasser, Tel: 0163-8705508

Kirchenchor

ab 19.30 Uhr

Kontakt: Klaus Simang, Tel. 847559

Mittwoch

Frauenhilfe

Immer am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Ingrid Holtkamp, Tel. 69284

Annelies Meyer, Tel. 69425

Club Creativ

19.30 bis 21.30 Uhr

Kontakt: Aletta Hoffmann, Tel. 69859

Helga Napp, Tel. 69401

Männer-Kochgruppe

18.00 bis 21.30 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114

Posaunenchor

19.00 bis 20.30 Uhr Die Probe findet in der Kirche statt. Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Projektchor

20.45 bis 21.45 Uhr, vierzehntägig

Die Probe findet im Gemeindehaus im großen Saal statt. Kontakt: Sonia Singel-Roemer, Tel. 1067694

Donnerstag

Höseler Bibelgespräch

Termine: 10.03., 14.04., 12.05., jeweils um 19.30 Uhr im Seminarraum, Thema:

Die Psalmen

Kontakt: Pfarrer Michael Lavista,

Tel. 969116

Café Glockenblume

1. und 3. Donnerstag im Monat,

15 bis 18 Uhr, Anmeldung im Gemeindeamt erbeten. Kontakt: Rosemarie Roßberg, Tel. 68374

Freitag

Gospelchor

20.00 bis 22.00 Uhr – nicht in den Schulferien

Kontakt: Carola von Kameke, Tel. 1017087

Männer-Kochgruppen:

16.00 bis 18.00 Uhr – Junior

18.30 bis 22.00 Uhr – Senior

Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Frank Polster, Tel. 969114



Etwa 250.000 evangelische Jugendliche gehen auch in diesem Jahr zur Konfirmation. Ein froher, ein festlicher Tag. Ein Tag, an dem die Jugendlichen zu vollen Mitgliedern ihrer Kirche werden – mit allen Rechten und Pflichten. Fortan dürfen sie am Abendmahl teilnehmen, das Patenamnt unserer Kirche steht ihnen offen, bei der Presbyteriumswahl sind sie wahlberechtigt. Alles in allem also ein wichtiger Tag, der in vielen evangelischen Familien begangen wird.

Dabei war die Konfirmation am Anfang gar nicht so unumstritten unter den Evangelischen. Eher im Gegenteil. Doch eines nach dem anderen: Wie kam es überhaupt zur Konfirmation in der evangelischen Kirche?

Seit dem 5. Jahrhundert hatte sich in der christlichen Kirche die Praxis der Firmung durchgesetzt. Jugendliche wurden hier in einem besonderen Gottesdienst durch den Bischof gesalbt.

Mit der Reformation ein Jahrtausend später wurden alte Gewissheiten hinterfragt. Auch das überkommene Sakramentsverständnis. Fortan galt nur das als Sakrament, was sich auch zweifelsfrei aus der Bibel herleiten und begründen ließ.

Eine Herleitung der Firmung konnten die Reformatoren der Bibel nicht entnehmen. Vielmehr wiesen sie auf den Missstand hin, dass im Verständnis der Menschen die Firmung von Jugendlichen wichtiger sei als die der Taufe. Am deutlichsten war wohl Martin Luther in seiner Kritik an der Firmung: Sie sei schriftwidrig und wirke nicht das Heil,

sondern allein die Taufe tue es, schrieb der Reformator schon im Jahr 1520. Die Abschaffung der Firmung war daher in den reformatorischen Gebieten Deutschlands nur konsequent.

Gleichwohl sahen die Reformatoren die Notwendigkeit, dass Jugendliche in wichtigen Inhalten des christlichen Glaubens unterwiesen werden müssen. Eine Kirche, in der die Menschen zumeist als Säuglinge getauft werden, sei verantwortlich dafür, dass der Taufunterricht dann auch zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Johannes Calvin schlug beispielsweise vor, dass die Kinder im Alter von 10 Jahren die wesentlichen Inhalte des Glaubensbekenntnisses lernen sollten.

Allerdings gingen die jeweiligen Vorstellungen von Calvin, Luther und auch Zwingli vor allem in Richtung Unterricht der Jugend. Eine gottesdienstliche Handlung zum Schluss des Unterrichtes, eine „Konfirmation“, schwebte ihnen noch nicht vor.

Die Diskussion um den nachgeholtten Taufunterricht berührte überdies aber auch einen Streit, der zwischenzeitlich innerhalb der noch jungen, evangelischen Kirche ausgebrochen war. Eine reformatorische Strömung, die sogenannten „Täufer“, lehnten nämlich die Säuglingstaufe grundsätzlich ab. Nach ihrer Überzeugung könnte nur der getauft werden, der sich zuvor bewusst für den christlichen Glauben entschieden habe. Da Säuglinge dies nicht können, dürften sie folglich nicht getauft werden. Erst mit einer gewissen Reife wäre dann später eine Taufe möglich. So klein die

Täuferbewegung auch war, ihre Position entfachte einen heftigen Streit. Denn die Mehrheit der Christen befürwortete durchaus die Säuglingstaufe. In Teilen Deutschlands kam es gar zu Unruhen wegen dieser theologischen Streitfrage.

Besonders im Elsass wurde heftig um die Berechtigung der Säuglingstaufe gestritten. In Straßburg wirkte der Reformator Martin Bucer (1491-1551). Er genoss auf beiden Seiten Ansehen und versuchte im Streit zu vermitteln.

Wie Calvin und Luther sah auch er die Notwendigkeit, getaufte Jugendliche im Glauben zu unterrichten.

Bucer verband diesen Unterricht dann mit althergebrachten liturgischen Formen und einem abschließenden Gottesdienst. Martin Bucer wird daher ganz zu Recht als „Vater der Konfirmation“ bezeichnet.

Letztlich hatte er einen Kompromiss gefunden, mit dem auch die Täuferbewegung weitestgehend einverstanden war: Die Säuglingstaufe wurde beibehalten, die evangelischen Kinder besuchten aber einen nachgeholtten Unterricht, der mit einem feierlichen Gottesdienst abschloss. In diesem Gottesdienst sollten die Konfirmanden noch einmal in eigener Verantwortung „Ja“ sagen zu dem Taufversprechen, das stellvertretend für sie einst die Eltern gegeben hatten. Infolgedessen verband sich bald auch die Zulassung zum Abendmahl mit der Konfirmation. Die Konfirmation war geboren.

Luther blieb zwar skeptisch. Er befürchtete weiterhin, eine Verwechslung mit der altgläubigen Firmung und eine Abwertung der Taufe. Gleichwohl wurde schon 1539 im hessischen Ziegenhain (heute: Schwalmstadt) die Konfirmation in Deutschland eingeführt. Die Skepsis hielt sich in Teilen Deutschlands übrigens noch eine ganze Zeit. In Hamburg beispielsweise datiert die Einführung der Konfirmation erst auf das Jahr 1832. Auch wenn sie sich mancherorts also nur langsam durchsetzte, ihr Siegeszug war kaum zu bremsen. Besonders die Pietisten des 18. und 19. Jahrhunderts erinnerten an die große Bedeutung der religiösen Mündigkeit. Entsprechend förderten sie den Konfirmandenunterricht und die Konfirmation.



Zur Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erfuhr der Konfirmationsunterricht noch einmal einen gewaltigen Bedeutungszuwachs innerhalb der evangelischen Bekennenden Kirche: Nachdem ein Großteil der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit verboten und „gleichgeschaltet“ war, der schulische Religionsunterricht unter der Aufsicht des NS-Staates immer mehr die Verfälschung von grundlegenden Glaubenswahrheiten vorantrieb, bot schließlich der Konfirmandenunterricht die letzte Möglichkeit, schrift- und bekenntnistreu den Glauben an die kommende Generation weiterzugeben.



Während sich in Westdeutschland nach 1945 allmählich dann die Konfirmation entwickelte, die uns bis heute vertraut ist, war die Lage in der ehemaligen DDR grundlegend anders. Die staatlich geförderte Entchristlichung und die gezielte Bestrafung und Benachteiligung von Jugendlichen, die sich bewusst für die Konfirmation entschieden, führten zu einem massiven Rückgang der Konfirmandenzahlen in Ostdeutschland.

Auf der anderen Seite entstand – unter diesen Bedingungen – bei den ostdeutschen Konfirmanden ein Bewusstsein und eine Entschiedenheit für den Glauben, wie es sicherlich beispiellos ist.

Heute gehen rund 250.000 evangelische Jugendliche in Deutschland zur Konfirmation. Zuvor haben sie den Unterricht besucht, der noch einmal wesentliche Inhalte des christlichen Glaubens zum Inhalt hat. Manche gehen auch ungetauft zum Konfirmandenunterricht und werden dann im Laufe des Unterrichtes getauft.

Bis heute ist der Konfirmationstag auch noch eine wichtige Station vom Übergang vom Jugend- hin zum Erwachsenenalter. Und auch wenn im Laufe der Jahrhunderte manche Aspekte etwas in den Hintergrund getreten sind, auch wenn manche neue Sichtweise dazugekommen ist, eine „Stärkung“ und „Befestigung“ junger Christen – lateinisch: *confirmatio* – ist die Konfirmation auch heute noch.

Pfarrer Michael Lavista

Jutta Lukas (Jahrgang 1950) war im letzten Jahr eine der Höseler Goldkonfirmandinnen. Sie erinnert sich noch gut an die zwei Jahre Konfirmationsunterricht, der zweimal die Woche stattfand und den sie nie versäumte. Am Tag der Konfirmation, die sie als sehr feierlich empfand, saß sie aufgeregt mit den anderen Konfirmanden in der ersten Reihe in der Kirche. Einzeln wurden sie nach vorn gerufen und erhielten aus der Hand des Pfarrers ihre Urkunde mit dem ausgewählten Konfirmationsspruch.

Auch sonst war der Tag sehr aufregend und beeindruckend. Die Verwandten kamen, es gab eine Familienfeier mit

der Konfirmandin als Mittelpunkt und viele Geschenke – heute ist das nicht wesentlich anders.

Was ist nach all den Jahren geblieben?

Wenn Jutta Lukas zurückdenkt, dann vor allem an das Empfinden, das sie damals so stolz gemacht hat: Mit ihrer Konfirmation zum vollwertigen Mitglied von Kirche und Gemeinde geworden zu sein. Auch wenn es zwei lange Jahre Unterricht waren, „Das war eine schöne Zeit, weil wir Gleichaltrigen dabei regelmäßig zusammenkamen und uns gemeinsam auf den großen Tag vorbereitet haben“.



Auch dieses Jahr werden wieder viele Kinder aus Hösel konfirmiert. Aber was heißt Konfirmation eigentlich und was bedeutet sie für mich?

Für mich bedeutet die Konfirmation den Übertritt in das kirchliche Erwachsenenalter. Ich bestätige damit meine Taufe. Jetzt, wo ich eigene Entscheidungen treffen kann, sage ich „Ja“ zum christlichen Glauben und zur Mitgliedschaft in der Gemeinde.

In dem Vorbereitungsjahr haben wir sehr viel über Gott, Jesus und den Glauben gelernt. Ich kann immer Gottes Hilfe erbitten, denn er ist überall und schützt mich vor allem Gefährlichem in dieser Welt. Außerdem kann ich Gott danken für alles Schöne, was mir passiert, und dass er mir immer zuhört.

Auch die Gemeinde habe ich in der Vorbereitung viel besser kennen gelernt und freue mich darauf, mit der

Konfirmation als Mitglied aufgenommen zu werden.

Mit der Konfirmation will ich Gott bitten, mich mein ganzes Leben zu beschützen. Durch die Konfirmation fühle ich mich für immer mit Gott verbunden. Mit seiner Hilfe kann ich Vieles im Leben erreichen.

Aber auch meine Familie spielt eine wichtige Rolle, denn an meiner Konfirmation wird sie dabei sein. Sie kann sehen, dass ich jetzt endlich auch in die Kirchengemeinde aufgenommen worden bin.

Jetzt darf ich auch im Gottesdienst zum Abendmahl und mit der Gemeinde das Brot und den Wein teilen. Damit stehe ich jetzt auch in Verbundenheit mit den anderen Kirchenmitgliedern.

Konfirmand Florian Boehm
Konfirmand Till Mattner



Im vergangenen Jahr gingen in Hösel 47 Mädchen und Jungen in drei festlichen Gottesdiensten zur Konfirmation.

Sie erhielten Gottes Segen durch Pfarrer Lavista und aus der Hand eines Presbyters die Urkunde mit ihrem Konfirmationsspruch. Nun sind sie seit ca. einem Jahr aktive Gemeindeglieder. Sie dürfen zum Abendmahl gehen, eine Patenschaft übernehmen und sie sind berechtigt in diesem Jahr das neue Presbyterium mit zu wählen.

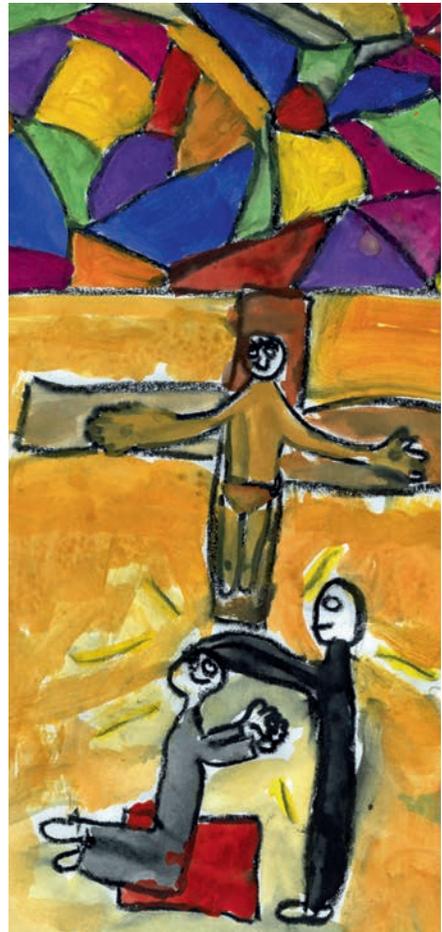
Wer denkt, die Jugendlichen lassen sich nur konfirmieren, weil sie ein großes Familienfest mit vielen Geschenken feiern möchten, der kennt nur die halbe Wahrheit. Natürlich genießen die Jugendlichen bei der schönen Feier einmal festlich gekleidet im Mittelpunkt zu stehen. Aber es ist auch der Wunsch, Erfahrungen zu sammeln, wie es in ihrer Gemeinde so ist und am Gemeindeleben teilzunehmen.

Das bestätigt uns Valentina Welle, die ebenfalls im vergangenen Jahr dabei war. Sie berichtet davon, dass alle anfänglich eher unbedarft in den Konfirmationsunterricht gegangen seien. Durch die Gottesdienstbesuche und den Konfirmationsunterricht bei Herrn Rohr jedoch wurde das Wissen zum Thema Konfirmation vertieft und die Jugendlichen erfuhren so vieles mehr über Gott. Valentina erzählt, dass sie dadurch in ihrem Glauben an Gott bestärkt wurde und sie andere Facetten an ihrem Glauben entdeckt hat. Heute ist sie ein aktives Mitglied der Ge-

meinde und hat sich entschieden, ehrenamtlich im MAK (Mitarbeiterkreis) in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Vielleicht geht es anderen „Ehemaligen“ auch so. Der MAK freut sich über jeden, der mitmachen möchte. Nur zu.....!

Anja Eibl



Angesprochen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2002 und dem 30. Juni 2003 geboren sind. Um am Konfirmandenunterricht teilnehmen zu können, muss man nicht schon getauft sein. Wichtig ist einfach die Bereitschaft, regelmäßig an den Unterrichtsveranstaltungen und während des Unterrichtsjahres regelmäßig am Gottesdienst teilzunehmen.

Allerdings ist es dann unumgänglich, dass interessierte Jugendliche sich im Gemeindebüro melden und eine Anmeldung zuschicken lassen. Diese Anmeldung senden Sie ausgefüllt ans Gemeindebüro zurück.

Am Montag, den 4. April 2016 um 19.30 Uhr laden wir alle herzlich ein in den großen Saal des Gemeindehauses zu einer Informationsveranstaltung zur Konfirmandenzeit.

Die Unterrichtsbeginn ist in der zweiten Maiwoche.

Die Konfirmationstermine 2017 lauten:

Sonntag, den 14.05.2017, 10.00 Uhr

Samstag, den 20.05.2017, 15.00 Uhr

Sonntag, den 21.05.2017, 10.00 Uhr



Montag

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder
im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

17.00 bis 18.30 Uhr

Theaterpädagogisches Projekt
neun plus (für Kinder)
Information/Leitung:
Nazli Reichardt, Tel.: 3897988

Dienstag

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

18.15 bis 19.15 Uhr

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Martina Ludwig,
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

Mittwoch

Logopädin nach Absprache
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

8.00 bis 8.45 Uhr

Englisch für Kinder
im Kindergartenalter
Leitung: Claudia Schöneich-Argent,
Tel.: 7069404

8.30 bis 9.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.30 bis 10.30 Uhr

Ausgleichsgymnastik für Frauen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung: Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

9.00 bis 10.00 Uhr

Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“
zwischen 6 Monaten und 3 Jahren
Krabbelraum des Ev. Gemeindehauses
Bahnhofstr. 175
Leitung: Dana Rupieper
Tel.: 1485632

15.00 bis 17.15 Uhr

Malen und Zeichnen
Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Ev. Familienbildungswerk, Tel.: 10940

Donnerstag

8.00 bis 10.00 Uhr

Musikschule
Kontakt: Frau Weinsziehr, Tel.: 969120

10.00 bis 12.00 Uhr

15.00 bis 19.00 Uhr
Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

17.30 bis 19.15 Uhr

Theatergruppe
Information/Leitung: Nazli Reichardt,
Tel.: 3897988

Freitag

15.00 bis 18.00 Uhr

Café Clarissima in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

Babysitter gesucht?

Junge Eltern sind häufig auf der Suche nach einem geeigneten Babysitter für ihren Nachwuchs, der erfahren und zuverlässig ist. Für Hösel gibt es seit Ende Januar sechs Jungen, die erfolgreich den Babysitterkurs des Evangelischen Familienbildungswerks der NeanderDiakonie mit Zertifikat abgeschlossen haben und sich über Anfragen freuen. Kontakt bitte über das Gemeindebüro montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr unter 9691-11.



Neue Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“

Liebe Kinder, liebe Eltern,
 Hiermit laden wir euch zur neuen Krabbelgruppe „Die Kirchenmäuse“ ein. Herzlich willkommen sind alle Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Jeden Mittwoch zwischen 9.00 und 10.00 Uhr gibt es Zeit für Fingerspiele, Kniereiter und freies Spielen. Natürlich gibt es auch genügend Gelegenheit zum gemütlichen Austausch bei Tee und Kaffee. Die Kirchenmäuse treffen sich im Krabbelraum des Gemeindeshauses. Für eventuelle Rückfragen stehe ich unter 1485632 gern zur Verfügung. Ich freue mich auf euer Kommen und eine gemeinsame schöne Zeit.

Herzlichst
 Dana Rupieper

Himmelfahrt mal besonders

An Christi Himmelfahrt kehrte Jesus zurück zu seinem Vater. Grund genug für uns, Sie als Väter in den Mittelpunkt zu rücken. Wie wäre es denn mit dem Sohn oder der Tochter einmal ein Floß zu bauen?

Genau das ist in Hösel möglich. Mögen Sie und Ihr Kind Wasser, und das nicht zu knapp? Epische Wasserschlachten? Aus einer Plattform, Styropor und einer Menge Holz wird nach einer Woche ein Floß mit einem künstlerischen Aufbau.

Während des Floßbaus stehen die Gruppe und der Spaß im Vordergrund. Neben den Bau- und Bastelarbeiten wird es auch Spiele in der Gruppe geben. Dieser „Vatertag“ wird in der Gruppe mal anders ablaufen und Christi Himmelfahrt wird in unterhaltsamen Andachten behandelt werden.

Ist es gut das Jesus zum Vater aufgefahren ist? Ziel der Fahrt selber ist es, mehr oder weniger nass anzukommen. Der Aufbau und die Kostüme werden bewertet und hier hat Hösel einen Ruf zu verlieren!



Termine:

25.04.2016:

Anmeldeschluss

05.05. - 08.05.2016:

Treffen (Bauen: Plattform, Aufbauten; Basteln: Kostüme)

Wo?:

**Gemeindewiese der Evangelischen Kirche Hösel
Bahnhofstr. 175, 40883 Ratingen**

Wann:

**10.00- 15.00 je nach Bauphase,
Fr. nach Absprache**

28.05.2015:

Verladen des Floßes

04.06.2016:

**Floßfahrt 09.00-18.00 Uhr
(Schwimmwesten werden gestellt)**

**Kinder-Floß ab 6 Jahre;
Jungpiraten-Floß ab 10 Jahren**

Am 15.1 führen wir vom MAK (Mitarbeiterkreis Do. 19-22Uhr im Jugendkeller) mit dem Jugendleiter Bernd Rohr zum Hackhauser Hof in Solingen. Das Thema des Seminars war: „Ich und meine Gruppe“. Unser Seminarleiter war Jugendreferent Axel Büker aus Aachen. Zum Warm-Up fingen wir mit einem turbulenten Kennlernspiel an, bei dem das Ziel war, einen Ballon nicht auf den Boden fallen zu lassen und gleichzeitig die Namen der Gruppe durch den Raum zu rufen. Nach kurzer Zeit wurden weitere Ballons hinzugefügt und es wurde noch schneller und lustiger. Anschließend wurde das Thema angesprochen, wie und wo man selber in der Gruppe steht. Wir verkörperten Schlümpfe und die Gemeinde ein Schiff. Dabei bemerkten wir, dass wir nahe zusammenstehen, allerdings gibt es auch noch viel Platz unter uns.

Gegen 22 Uhr kamen wir langsam dem Ende zu und der Seminartag wurde mit einer Andacht beendet. Am nächsten Tag nach dem Frühstück spielten wir wieder ein Spiel, das Räuber und Gendarm ähnelte. Auch wenn es sich kindisch anhört, wir hatten alle sehr viel Spaß. Anschließend kam wieder Theorie. Der ideale Teilnehmer und warum es ihn nicht gibt, war das Thema. Wir fanden heraus, dass der ideale Teilnehmer sehr langweilig wäre und es gar keinen idealen Teilnehmer gibt. Uns wurde bewusst, dass man die unterschiedlichen Charakter-Typen richtig einschätzen und danach dementsprechend behandeln muss. So gibt man einer vertrauenswürdigen Person mehr Verantwortung als jemand, der die ganze Zeit stört. Gegen Nachmittag besprachen wir, wie man mit „Problemkindern“ in der Gruppe umgehen sollte und wie man sie motivie-



ren kann, wieder mit zu machen, wie man Konflikte unter den Teilnehmern schlichten soll und wie man heraus findet, was das wirkliche Problem ist. Am Abend sammelten wir diverse Spiele wie z.B.: Tabu und diverse andere Spiele. Obwohl die Spiele sehr simpel und einfach waren, hatte die Gruppe sehr viel Spaß und es wurde viel gelacht. Als es langsam spät wurde, beendeten wir das Seminar für diesen Tag. Trotzdem ging das Programm für uns weiter, wir spielten ein Rollenspiel, bei dem jeder Spieler ein Teelicht als Lebenslicht bekam und jedem, der durch Fähigkeiten der anderen Mitspieler ausschied, wurde das Lebenslicht ausgepustet. Selbst wenn man als erstes ausgeschieden war, war es sehr interessant den anderen zu zuschauen.

Am dritten und letzten Tag arbeiteten wir das an den zwei Vortagen erlernte theoretische Wissen auf. Aber nach langen 4 Stunden war auch dies vorbei. Dabei reflektierten wir die Rolle als Spielleiter und merkten, dass man die Regeln genau erklären muss, damit wirklich alle in der Gruppe Spaß haben können. Wir alle waren uns einig, es war ein legendäres Wochenende mit viel Spaß, Spiel und lustigen Momenten. Außerdem war dieses Wochenende sehr informativ und motivierend, um als Betreuer mit zur nächsten Konfirfreizeit zu fahren und mit Spaß zu haben

Joshua 14 J.



**Bist du dabei? Dann
bist du mitten drin!**

Was geht ab...

Dieses Mal erwarten dich in Slowenien kristallklare Bäche und Bergseen die zum Baden einladen. Unberührte Wiesen auf über 2000m Höhe machen das Picknicken in der Sonne zum Vergnügen, bevor es in den rauen und von der Natur gezeichneten Fels geht. Sei es der Aufstieg bis hin zum Gipfel über einen gut gesicherten Klettersteig oder aber eine herausfordernde Klettertour, der Ausblick vom Gipfelkreuz entschädigt jede Strapaze.

Aber nicht nur hoch oben auf den Gipfeln erwarten dich wilde Natur und Abenteuer, im Tal geht es mindestens genau so spannend weiter. Auch vor ungezähmten Gebirgsbächen wird nicht halt gemacht, das Rafting hat bis jetzt noch jeden mitgerissen.

Nachdem abends gemeinsam gekocht und bei gemeinsamen Spülpartys Chaos verbreitet wurde, können in geselliger Runde die spannendsten Abenteuer und Geschichten des Tages ausgetauscht werden.

Und nach einer kleinen Andacht findet sicher jeder unter dem atemberaubenden Sternenzelt rasch in den Schlaf. Deine Meinung zählt! Die Gruppe entscheidet

wie lang z. B. eine Tour ist oder ob chillen am See ansteht. Wir Betreuer haben neue Touren und Ausflüge für euch vorbereitet. Festes Schuhwerk sowie wetterfeste Kleidung sind für diese Freizeit Pflicht, nur das nötige Klettermaterial wird zur Verfügung gestellt. Der Campingplatz Šobec liegt an einem wunderschönen Ort im Schatten des Kiefernwaldes zwischen dem Šobecer See und dem Fluss Sava Dolinka. Die überwältigende Aussicht auf die Julischen Alpen, Karawanken und die Umgebung von überall prangenden Gewässern und Bäumen, geben diesem einmaligen 5 Sterne Campingplatz einen besonderen Charakter

Termin: 08.07.2016 bis 23/24.07.2016
Kosten: ca. 589/609,- (stand bei Redaktionsschluss noch nicht genau fest) für 16 Tage inklusive Unfall- und Haftpflichtversicherung und Sport- und Ausflugsprogramm.

Nähere Informationen und Anmeldung erhalten sie bei Diakon in der Jugendarbeit Bernd Rohr,
Tel.: 02102-969119,
e-Mail: jugend@evkirche-hoesel.de
oder auf der Homepage
www.evkirche-hoesel.de



Foto: Quelle:<http://sobec.si>



Wenn die Worte fehlen, dann spricht einfach das Herz. Eine Umarmung ersetzt Sätze des Mitleids, eine Geste des Verstehens tröstet im Moment tiefster Niedergeschlagenheit, ein Händedruck spendet Trost und neuen Mut. Fürs Sprechen gibt es Dolmetscher, fürs Verstehen braucht man keine Sprache. Hilfe ist beides. Und an Hilfe, das muss man sagen, mangelt es offenbar nicht.

Es geht um die Flüchtlinge in der Turnhalle neben der Wilhelm-Busch-Grundschule an der Bismarckstraße in Hösel. Menschen aus vielen Ländern sind hier untergebracht, seit im Oktober die Stadtverwaltung dem TV Hösel, der sich die Halle mit der Grundschule teilt, kurz und bündig mitteilte: Die Halle ist unverzüglich zu räumen. Also räumte man sofort und trug mit vielen Armen von Freiwilligen die Barren, Recks, Gummimatten und was sonst noch so in einer Turnhalle herumsteht, in die benachbarte kleine Turnhalle, in die daneben liegende Schule, ins evangelische Gemeindehaus und in private Garagen. Die Flüchtlinge konnten kommen. Und sie kamen. Ende Januar waren es 175 Personen. Aus Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, aus der Mongolei, Serbien, Somalia und Eritrea. Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder. Da sitzen sie dann nebeneinander im Sprachkurs und bemühen sich nach Kräften, Deutsch zu lernen. Einer hilft dem anderen, einer achtet auf den anderen, einer akzeptiert den anderen. Lernen und Leben sind hier ein Crash-Kurs in Sachen Toleranz und Solidarität. Und sicher auch Integration.

Die Sprachkurse führt das Eltern-Café durch, es ist mit 28 Helferinnen und Helfern in der Flüchtlingsbetreuung engagiert. Sie sind ein wichtiger Teil des rund 70-köpfigen Betreuerteams, das ohne alle Konkurrenzgefühle unter dem Dach der Caritas agiert. Die Caritas betreibt die Halle, sorgt für Versicherungsschutz und bietet den Ehrenamtlichen Weiterbildungskurse an.

Das gemeinsame Schicksal verbindet die Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Religion, politische Einstellung, Kleidersitten, Essgewohnheiten, zu Hause ein Mittel der Abgrenzung und oft genug der Animosität, werden hier unwichtig. Frauen, in ihrer Heimat ohne Chance auf Gleichberechtigung, rufen junge Männer zur Ordnung, die im Sprachkurs abschweifen und nicht bei der Sache sind. Und die parieren.

Die Flüchtlinge haben sich verändert und die Höseler auch. Die erste Informationsveranstaltung für die Höseler Bevölkerung vor dem Kommen der Flüchtlinge war zwiespältig: Von Anhängern der vorbehaltlosen Willkommenskultur bis zur offenen Feindseligkeit reichten die Einstellungen der Bürger des Ratinger Ortsteils. Heute stellen Silke Rittermann-Barthel (41), Heike Klare (43), Anna Miller (48) vom Eltern-Café und von der Caritas, sowie Julia Schubert (45) Grundschullehrerin und im Übrigen Gründerin des Eltern-Cafés, fest: Wer mit den Flüchtlingen in Kontakt gekommen ist, der hat seine Meinung oft vollständig geändert: Wie kann ich mitmachen, fragen auf einmal Menschen, die sich noch kurz zuvor gegen den Zuzug vehement gewehrt

spas
kurdisch Syrien

Թևոթեանքսը
armenisch

شکر
afghanisch

danke
HÖSEL

Danke
deutsch

سوپا سن
kurdisch Irak

شکراً
arabisch



hatten. Die meisten sind noch heute dabei. Alter ist kein Hindernis. Auch 80-Jährige machen mit. Helfen kann den Flüchtlingen also jeder, Männlein oder Weiblein, Jung oder Alt. Die Bereitschaft ist groß, es wird versucht, jeden nach Bedarf und seinen Fähigkeiten einzusetzen.

Aber nicht nur die Flüchtlinge, auch Höseler hat sich verändert, finden die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jetzt begleiten Höseler Flüchtlinge zu Arztbesuchen, gehen mit ihnen einkaufen, kochen gemeinsam und organisieren Behördengänge. Die Hilfsbereitschaft ist ungeboren. Jeder auf seine Art. Die einen bieten ihre Mitarbeit an, andere spenden, weil sie sich selbst aus beruflichen Gründen nicht engagieren können. Und was springt für die Ehrenamtlichen bei allem heraus? Ein Lächeln, wenn die Menschen nach zwei bis drei Stunden das Eltern-Café verlassen. Das scheint wenig, ist aber in Wahrheit unendlich viel.

Nur eins ist bisher noch nicht zustande gekommen, das gemeinsame Singen. Die Zeit hat dazu nicht gereicht. Singen, das wissen alle, löst zwar nicht Probleme,

aber es verbindet, entspannt und ist gut für die Seele.

Auch, wie man im Rheinland aus Erfahrung weiß, im Karneval. Da haben die Höseler Flüchtlinge nach den Vorfällen in der Silvesternacht eine deutliche Position: Sie schämen sich für die Kölner Ereignisse und wollen damit nichts zu tun haben. Das geht so weit, dass die meisten Flüchtlinge sich entschieden haben, an Karneval die Turnhalle nicht zu verlassen. Karneval – ein Volksfest für die verschiedensten gesellschaftlichen Gruppen? Offenbar (noch) nicht für alle.

Jürgen Knepper

Probleme mit dem Computer?

» seit über 10 Jahren der kompetente Service bei Ihnen im Haus «

- ✓ Allgemeine Computerhilfe *Ich komme und helfe gerne!*
- ✓ Reparaturen
- ✓ Internetsicherheit und Virenschutz
- ✓ Beratung und Verkauf

Computer Vogel

0 21 02 / 101 68 33

Inh. Th. Vogel • Rosendalstraße 25 • 40882 Ratingen-Homberg

Fotolia.com © 60197445

Ausscheiden und aufbewahren

Herzliche Einladung zum ökumenischen Taizégebet in Hösel



2016

Am 2. Freitag
im Monat
um 19:30 Uhr

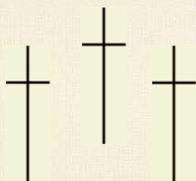
- | | |
|-----------|-------------------------------------|
| 08. Jan. | kath. Kirche |
| 12. Feb. | ev. Kirche
mit Treffen |
| 11. März | kath. Kirche |
| 15. Apr. | ev. Kirche
mit Treffen |
| 13. Mai | kath.. Kirche
— 3 Monate Pause — |
| 09. Sept. | kath. Kirche |
| 07. Okt. | ev. Kirche
mit Treffen |
| 11. Nov. | kath. Kirche |
| 09. Dez. | kath. Kirche
mit Treffen |

Zur Ruhe kommen...
Nachdenken, gemeinsam singen und beten...
Spüren, dass sich über meinem Leben
ein Himmel wölbt. Dem Herz Zeit schenken...

Nach dem Familiengottesdienst am Zweiten Advent fand im Gemeindehaus wieder der Adventsbasar statt. Neben dem bekannten, vielseitigen Verkaufsangebot erfreuten einige Attraktionen die Gäste, wie z.B. die Carrera Rennbahnen, die auch in den Vorjahren begeisterte, oder die Plätzchenwerkstatt und das Kinderkino für die kleinen Besucher.

Für das leibliche Wohl gab es ein leckeres Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Waffeln. Der Reinerlös von 2.821,94 € wird zu gleichen Teilen dem Friedensdorf Oberhausen, das Kindern aus armen und von Kriegswirren bedrohten Ländern hilft, und Schwester Heike in Indonesien zugute kommen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Helferinnen und Helfern und bei den Besuchern für das erfreuliche Ergebnis.



Krämer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Das ist das Thema eines Vortrags von Pfarrer Michael Lavista, zu dem die Kinder- und Jugendstiftung am Montag, dem 18. April 2016, 20.00 Uhr, in den kleinen Saal des Gemeindehauses, Bahnhofstraße 175, einlädt. Der Referent wird die Erscheinungsformen dieser Frömmigkeit darstellen und die unterschiedlichen Ausprägungen wie Reliquienkult, Wallfahrtswesen und Anrufung der Heiligen beleuchten. Ausgewählte Beispiele aus dem Rheinland geben einen anschaulichen Einblick in das religiöse Fühlen und Denken der damaligen Zeit, die später die Reformationszeit genannt werden sollte. Ein noch unbekannter Mönch aus Wittenberg setzte sich schon damals kritisch mit dieser Praxis auseinander, eine Kritik, die er später als Reformator theologisch vertieft untermauerte. Der Eintritt ist frei, eine Spende zugunsten der Stiftung ist willkommen.

Wolf Roth



Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Möchten Sie Ihrem Stadtteil Ihre Arbeit vorstellen, Ihre Dienste anbieten oder ein neues Geschäft vorstellen? Nutzen Sie die Möglichkeit bei uns mit einer halben, dreiviertel oder ganzen Seite dafür zu werben.

***Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme in unserem Gemeindebüro unter
Tel: 02102/9691-0 oder
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de.***

Der Gesundheitstag des ev. Familienzentrums Clarissima und des Turnvereins Hösel 1901 e.V.

Schlechtes Wetter gibt es nicht. Wenn die Themen spannend genug sind und interessieren, ist den Höselern jedes Wetter egal. So auch am verregneten Samstag, den 30. Januar. Zu einer Zeit also, in der die guten Vorsätze noch nicht ganz vergessen sind, starteten das evangelische Familienzentrum Clarissima und der Turnverein Hösel 1901 e.V. den mittlerweile tradierten Tag rund um die Gesundheit, dieses Mal mit dem Thema: „Luft zum Atmen.“ Den Reigen der durchaus gut besuchten Vorträge eröffnete die Heilpraktikerin Christiane Wittekind mit „Heuschnupfen-frei ohne Spritzen; Möglichkeiten der Bioresonanztherapie. Daran schloss Manfred Leiendecker mit: COPD „Atmung und

Lunge, das Elixier des Lebens“ an und Frau Dr. Sylvia Olschinka zog ihr Publikum mit „Da bleibt mir doch die Luft weg!“ Atemwegserkrankungen aus Sicht der traditionellen chinesischen Medizin – in den Bann. Auch die Möglichkeit sich über ein Thema persönlich beraten zu lassen, nutzten viele Besucher. Manfred Leiendecker, an dessen Stand ein Lungenfunktionstest gemacht werden konnte, hatte den ganzen Nachmittag über gut zu tun. Gerade die Diagnose COPD (*chronic obstructive pulmonary disease*), das umgangssprachlich auch als „Raucherlunge“ bezeichnet wird und ein Sammelbegriff für eine Gruppe von Krankheiten der Lunge ist und an der in Deutschland etwa 3 bis 5 Millionen Menschen erkrankt sind, interessierte viele Besucher.

Tief durchatmen konnte man bei den Yoga-Atemübungen mit Sabine

Wir sind wieder voll einsatzfähig für Sie !

JÜRGEN SONNENSCHNEIN

KLEMPNEREI + INSTALLATION

Sanitäre Installation

Badsanierung - Planung

Klempnerei - Reparaturen

Hösel - Telefon 02102/67160

Badenstr. 8 - 40883 Ratingen-Hösel; Lager: Bahnhofstr. 3

Telefon: 02102/60628 - Fax: 02102/896346



Kuhlmeier, Yogalehrerin des TV Hösel, oder wer sich atemtechnisch mehr nach einem Tag am Meer sehnte, für den war Reiner Krippahle der richtige Ansprechpartner. Er erzählte über die Möglichkeiten, die die Salzgrotte in Ratingen dazu bietet. Ebenso anwendend war der Laufftreff des Turnvereins und der Verein „Ratinger gegen Fluglärm“, der auf die Auswirkungen, die Fluglärm und Emissionen der startenden und landenden Flugzeuge auf die in Hösel wohnenden Menschen haben, hinwies.

Wer sich an Düften und Kosmetik erfreuen wollte, war am Stand von Heike Klare genau richtig. Das Maria Theresien Stift und auch die Geschwister Gerhardt Stiftung informierten über das Begegnen und Wohnen im Alter und Helmut Konzen trainierte – passend dazu – das Gedächtnis. Weitere Informationen hielten Frau Roßberg vom Demenz Cafe Glockenblume, Frau Evertz-

Lau von der NeanderDiakonie, die Heilpraktikerin Dorothea Moch und Andrea Napp, unsere FamilienLot-Sinn, vor.

Ihre Herzensmethode EFT (*Emotional Freedom Techniques*), eine Klopfakupressur, die zur Selbsthilfe bei Ängsten und Blockaden eingesetzt werden kann, stellte Iris Winter vor und die Theaterpädagogin Nazli Reichardt informierte über ihr neuestes Projekt, das Theaterstück „TopDogs“ von Urs Widmer, das am 5. 3. 2016 um 18:00 Uhr und am 6. 3. 2016 um 16:00 Uhr im Gemeindehaus angeschaut werden kann. Der Eintritt ist frei.

Die Veranstalter konnten sich über einen rundum gelungenen Nachmittag freuen und bereiten mittlerweile schon den Gesundheitstag des Jahres 2017 vor.



Schürze umgebunden, Messer geschärft, Kochlöffel und Topf gezückt und ab in die Küche. Drei Generationen der Männerkochgruppe gehen jeden Monat ihrer Leidenschaft nach und probieren, was allein in der Küche nicht angegangen wird. Suppen, selbstgemachte Nudeln, Schnitzel und ähnliche Dinge stehen dann auf dem Speiseplan, an manchen Abenden auch exotischere Gerichte aus der Karibik oder Japan. In Gemeinschaft kochen wir Gerichte nach neuen Rezepten oder zaubern Altbewährtes in neuer Form auf die Teller. Nicht immer geht dabei alles glatt und das Ergebnis ist auch manchmal überraschend (sowohl von der Konsistenz als auch vom Geschmack), essbar waren die Gerichte aber alle.

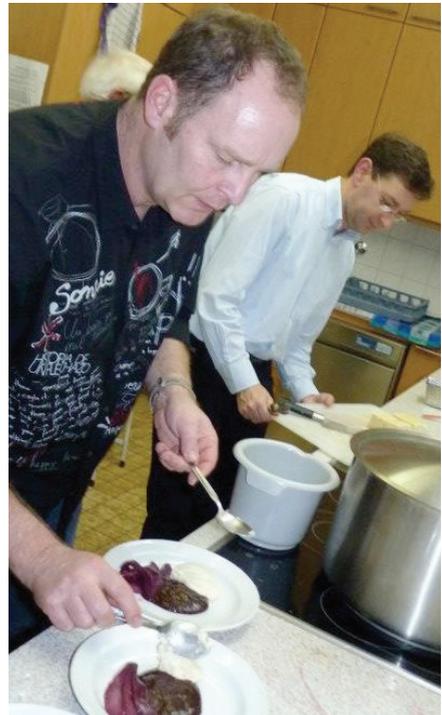
Damit es in der Küche nicht so eng wird, treffen wir uns in drei Gruppen. Die Senioren treffen sich am späten Mittwochnachmittag, die „mittlere“ Generation nach getaner Arbeit am Freitagabend und die Jugendlichen vorher am späten Freitagnachmittag. Auf diese Weise können wir auch auf Interessen und Vorlieben besser eingehen.

Inspiration zu den Gerichten holen wir uns bei (gelegentlichen) Ausflügen z.B. nach Wolf an die Mosel zum kirchlichen Weingut Bohr. Dort stehen dann Wanderungen an (eine halbe Stunde bis zur nächsten Eisdielen) und Restaurantbesuche, bei denen lokale Spezialitäten verköstigt werden. Auch die kulinarische Meile in Essen ist ein beliebtes Ziel.

Die Fähigkeiten der Kochgruppenmitglieder werden nicht nur bei den Treffen gezeigt, auch bei verschiedenen Gemeindefestivitäten (Sommerfest, Adventsbasar) sorgt die Kochgruppe für das leibliche

Wohl. Das bedeutet dann eine gewisse Vorbereitung in Vorfeld unter der Anleitung von Frank Polster, der die Rezepte herausucht und die Zutaten besorgt.

Höhepunkt eines Jahres ist das Essen mit den Partnern. Zu diesem Anlass wird ein Menü erstellt und zubereitet, das den Vergleich mit einem Restaurant nicht zu scheuen braucht. Die Vorbereitung und das Essen ist jedes Mal eine Herausforderung, und wir schaffen es immer wieder, den Küster und uns an den Rande der Verzweiflung zu bringen, am Ende ist aber jeder satt und zufrieden und wenn der letzte Gang abgeräumt ist, kehrt bei allen eine gewisse Beruhigung und Entspannung ein.





Die Treffen finden für die Junioren zwei-
mal im Monat statt, Freitags von 16:00
bis 18:00, für die Senioren am dritten Mitt-
woch im Monat von 17:00 bis 20:00, die
mittlere Generation jeden dritten Freitag im
Monat von 18:30 bis 22:00

Ansprechpartner für die Kochgruppen
sind:

Senioren und Junioren: Frank Polster
„mittlere Generation“: Fokke Zaehle

Fokke Zaehle


Atelier Sternbilder
 Miriam Lenz

Fängerskamp 32
 40883 Ratingen-Hösel
 Tel.: 02102/ 7407 - 944
 Fax: 02102/ 7407 - 945

Portraitzeichnungen ★ Auftragsmalerei in Acryl ★ u.v.m...

Weltgebetstag am 04.März 2016

In Hösel findet der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag am 4. März, um 17.00 Uhr im katholischen Pfarrheim an der Eggerscheidter Straße statt. Wie immer ist im Anschluss an den Gottesdienst ein gemütliches Beisammensein, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Neue Öffnungszeiten der Höselers Bücherei

Die Stadt Ratingen informierte uns darüber, dass sich die Öffnungszeiten der Stadtteilbücherei ändern. Ab dem 22. März 2016 bleibt unsere Höselers Bücherei am Donnerstagsvormittag geschlossen. Ab April 2016 wird die Bücherei dann an jedem 1. Donnerstag im Monat vormittags geöffnet sein. Die übrigen Öffnungszeiten der Bücherei bleiben unverändert.

Kinderkleiderbörse im Gemeindehaus

Auch in diesem Frühjahr findet wieder eine Kinderkleiderbörse statt. Am Freitag, den 11. März 2016, können in der Zeit von 09.00 bis 11.00 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses wieder nach Lust und Laune Kindergarderobe und Spielzeug gekauft werden.

Für Eltern, die verkaufen möchten, beginnt der Aufbau der Tische um 8.00 Uhr, es fällt pro Verkaufstisch eine Gebühr von 5,50 € zugunsten des Kindergartens unserer Gemeinde an.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Organisatorin Frau Umi Shee bis zum 8.3.2016 unter der Emailadress umi.shee@gmx.net oder telefonisch unter 0157/74993569.

Musikalisches Reformationsjubiläum

1500 bis 2500 Sängerinnen und Sänger aus Düsseldorf und Umgebung werden am 4. Februar 2017 zusammen mit bekannten Musicalsängern, einem großen Symphonie-Orchester und einer Band bei der Aufführung des Pop-Oratoriums „Luther – das Projekt der tausend Stimmen“ auf der Bühne der ISS Dome stehen. Auch einige Sänger aus Hösel sind mit dabei. Wenn Sie Lust haben diese zu unterstützen, melden Sie sich bei Sonia Singel-Roemer (Tel.: 1067694). Eine musikalische Ausbildung oder Chorerfahrung ist nicht notwendig, nur der Spaß an der Musik zählt.

In Planung und Vorbereitung ist selbstverständlich auch wieder der „Rock in den Mai“ am 30. April 2016. Ab 20.00 Uhr ist der große Gemeindesaal für alle Rockfans geöffnet. Welche Band die Partygäste dort ab 21.00 Uhr mit cooler Livemusik unterhalten wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sobald Näheres bekannt ist, werden Sie informiert, bitte beachten Sie die entsprechenden Plakate.

Es wird aber wieder eine tolle Party in Zusammenarbeit mit dem Höeseler Bürger- und Schützenverein (HBSV) geben. Karten zum Preis von 10,00 Euro für diesen Abend erhalten Sie es wie gewohnt im Gemeindehaus bei Küster Frank Polster, bei Herrn Jürgen Werntges vom HBSV, in der Stadtteilbücherei und in der Buchhandlung Rose Schlüter.

Checken Sie die Leistungsfähigkeit
Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 0 21 02 / 6 62 57
Fax: 0 21 02 / 89 63 76
E-Mail: juergenwerntges@arcor.de

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit!

Der E-CHECK

Sicherheit vom Elektromeister



Für geprüfte Sicherheit
Ihrer Elektro-Installationen
und Ihrer Elektro-Geräte.

Liebe Gemeinde!

In unserer Kirchengemeinde hat am 14. Februar 2016 die Neuwahl des Presbyteriums stattgefunden.

Folgende Personen sind gewählt (Hinweis: Namen in alphabetischer Reihenfolge):

Yvonne van Ackeren

Thomas Bammert

Bärbel Fischbach

Bernd Hoffmann

Daniel Jüchtzer

Dirk Klare

Miriam Lenz

Claudia Mettenmeyer

Christiane Nasser Oesterreich

Susanne Werntges

Die Gewählten werden im Gottesdienst in der Adolf-Clarenbach-Kirche am 13. März 2016, um 10.00 Uhr in ihr Amt eingeführt.

Von den 2.294 Wahlberechtigten wählten 358 Gemeindeglieder. Die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde betrug folglich 15,61 Prozent. 73 evangelische Höselerinnen und Höseler nutzten die Briefwahl, das sind 20,39 Prozent aller abgegebenen Stimmen.

Im Namen der gesamten Kirchengemeinde danke ich allen Gemeindegliedern, die andere für die Kandidatur zum Presbyteramt nominiert haben. Ich danke den Frauen des Gemeindebüros für ihr großes Engagement in den über sechs Monaten des Wahlverfahrens, sowie dem Wahlvorstand für die Begleitung des Wahltages.

Wir danken allen Frauen und Männern, die für das Presbyterium kandidiert haben, aber nicht gewählt wurden! Die Gemeinde Gottes lebt davon, dass viele Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich nicht scheuen, für eine Wahl zu kandidieren mit dem Risiko, nicht gewählt zu werden. Wir bitten Sie, weiterhin mit Ihren Begabungen in unserer Gemeinde zu wirken.

Ich danke schließlich auch allen Wählerinnen und Wählern, die durch ihre Beteiligung an der Presbyteriumswahl 2016 gezeigt haben: unsere Gemeinde liegt ihnen am Herzen!

Gott befohlen.

Pfarrer Michael Lavista,
stellv. Presbyteriumsvorsitzender,
Vorsitzender des Wahlausschusses

Pfarrer Michael Lavista Tel. 9691-16
michael.lavista@ekir.de

Vorsitzende des Bärbel Fischbach Tel. 68587
Presbyteriums

Gemeindebüro Anja Eibl, Petra Röder Tel. 9691-0, -11
Bahnhofstraße 175
Öffnungszeiten Mo. 10.00 - 12.00 Uhr,
Do. 15.00 - 17.00 Uhr Fax 9691-91
gemeindebuero@evkirche-hoesel.de

Familienzentrum Bahnhofstraße 171-175
„Clarissima“ Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Tel. 9691-22
clarissima@evkirche-hoesel.de

Kindergarten Bahnhofstraße 171 Tel. 9691-20
Leitung Birgit Weinsziehr
Sprechzeiten Di. + Do. 14.00 - 16.00

Küster und Frank Polster
Hausmeister Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-14
kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr
Bahnhofstraße 175 Tel. 9691-19
nachmittags
jugend@evkirche-hoesel.de

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt
kantor@evkirche-hoesel.de Tel. 0170/2109555

Stadtteil- Leitungs Corinna von Eicken
bibliothek Gemeindezentrum Bahnhofstr. 175 Tel. 550 - 4160
Hösel Di. + Fr. 15.00 - 18.00 Uhr,
Do. 15.00 - 19.00 Uhr
1. Do. im Monat zusätzlich 10.00 - 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann NeanderDiakonie GmbH
Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 1091-0

Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Ev. Familienbildungswerk
Röntgenring 3-5, 40878 Ratingen Haus am Turm, Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Telefon 02102 - 95 44 34 Telefon 02102 – 10 94 0

www.NeanderDiakonie.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) Tel. 0800/111 0111

Spendenkonten

Ev. Verw.Amt KKR D-Mettmann,
IBAN: DE98 3506 0190 1013 7850 11,
BIC:GENODE333333
Verwendungszweck:
Spende Kgm. Hösel,
Mandant 150090500w

„Stiftung für Kinder und Jugendarbeit“
Stichwort „Zustiftung“
IBAN:
DE50 3506 0190 1010 4540 22

Förderverein zur Erhaltung der Kirche:
Verein zur Erhaltung der Adolf-
Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN DE84 3345 0000 0042 1821 39
Sparkasse H R V